



Brustkrebs – wohnortnahe, ganzheitliche & persönliche Behandlung

Teil 3 | Es behandeln zu dürfen bald ein Privileg?

Eine wohnortnahe Brustkrebsbehandlung kann schon bald die Ausnahme sein. Der neue G-BA Beschluss reglementiert die Behandlung von Mammakarzinomen.

Am 23. Oktober 2023 hat Elisabeth Oligmüller die Diagnose Brustkrebs von Dr. Julia Klenske Chefärztin der Gynäkologie & Geburtshilfe des Zollernalb Klinikums erhalten. Ein Tag, den sie so schnell nicht vergessen wird. „Für die Behandlung am Zollernalb Klinikum sprach für mich zuerst die räumliche Nähe. Von Geislingen nach Balingen – das sind nur wenige Kilometer. Das Zweite, das mich sofort dazu bewegen hat mich in Balingen behandeln zu lassen ist, dass das Klinikum eine Einrichtung ist, die ich schon immer kenne. Sie hat die optimale Größe, um mich hervorragend medizinisch zu versorgen und ist nicht so groß, dass ich als Individuum nur eine Nummer von vielen bin“, so Oligmüller.

Vor circa einem Jahr kam ein Beschluss des Gemeinsamen Bundeszuschusses, der die höchste Instanz des Gesundheitssystems

bildet, an allen Kliniken in Deutschland an. „Dieser Beschluss besagt,“ so Dr. Klenske „dass eine Klinik Mammakarzinome nur noch behandeln darf, wenn diese jährlich 100 Brustkrebspatientinnen operativ behandelt hat. Das heißt, sollte eine Klinik die Mindestmenge nicht nachweisen können, darf diese Brustkrebspatientinnen ab einem vorgegebenen Stichtag nicht mehr therapieren. Auch nicht konservativ. Die Kosten für die Behandlungen werden dann ab 2025 nicht mehr von den Krankenkassen übernommen.“

Dieser Beschluss hat nicht nur Auswirkungen für das Zollernalb Klinikum. Es hat vor allem Auswirkungen auf die Patientinnen. Diese müssen dann zwingend den Weg in ein Zentrum auf sich nehmen.

„Für mich persönlich würde das heißen, dass ich nach 30 Jahren meine Patientinnen nicht mehr behandeln darf“, so Klenske. „Dazu kommt, dass Assistenzärztinnen den Umgang mit der häufigsten onkologischen Erkrankung der Frau nicht mehr erlernen, da sie in kleineren Kliniken schlicht und ergreifend keine Brustkrebspatientinnen mehr zu Gesicht bekommen.“

„An der Behandlung von Frau Dr. Klenske hat mich sofort die Empathie, die sie mir

entgegengebracht hat beeindruckt. Wir hatten umgehend eine Vertrauensbasis. Ich habe mich sehr wohlfühlt, ich habe mich regelrecht angenommen gefühlt. Sie hat mich erst als Menschen kennengelernt und betrachtet, bevor sie meine Erkrankung gesehen hat“, erzählt Oligmüller.

Frau Oligmüller, ist eine von circa 125 Patientinnen, die zufrieden mit der Behandlung am Zollernalb Klinikum ist. Ihre Behandlung würde sie auch zukünftig gerne in Zusammenarbeit mit dem Team von Frau Dr. Klenske fortführen.



Dr. Julia Klenske (Chefärztin Gynäkologie & Geburtshilfe)



Elisabeth Oligmüller (Patientin)